



Stadt Ulm

ulm

Stadt Ulm | Museum Ulm | Marktplatz 9 | D 89073 Ulm

Museum Ulm
Marktplatz 9 | D 89073 Ulm
www.museumulm.de

Katharina Faller
Marketing und Kommunikation
+49 (0)731 161-4312
k.faller@ulm.de



Ulm, 19.12.2025

Löwenmensch, ca. 40.000 Jahre, Museum Ulm, Foto: Oleg Kuchar

Mehr als die Summe seiner Teile: Museum Ulm erhält Förderung aus Welterbefonds für Digitalisierung (3D-Scans) von Löwenmensch-Repliken zu Archivierung und Vermittlung

Download Pressebilder: <https://museumulm.de/presse-downloads/>

Pressemitteilung vom 19.12.2025

Das Museum Ulm erhält für die digitale Archivierung von neun Repliken und Rekonstruktionen des Löwenmenschens zum Zweck der Digitalisierung (3D Scans), Erhaltung und Vermittlung der Rekonstruktionsgeschichte der Figur aus dem UNESCO-Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ eine Förderung in Höhe von 10.535 Euro aus der zweiten Tranche des Welterbefonds BW2025, der vom Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg ausgeschüttet wird.

Bedeutung von Löwenmensch-Repliken und Modellen für das Museum Ulm

In der Archäologischen Sammlung des Museum Ulm befinden sich diverse Repliken des Löwenmenschens. Abgüsse aus Gips, die im Laufe der langen Entdeckungs- und Rekonstruktionsgeschichte der Figur hergestellt wurden und die verschiedenen Zusammensetzungs-Stadien des Löwenmenschens darstellen. Weiterhin besitzt das Museum Ulm auch Modelle des Löwenmenschens - Versuche von Wissenschaftler*innen und Restaurator*innen, den Originalzustand der Figur vor ihrer Fragmentierung zu visualisieren.



Stadt Ulm

ulm

Stadt Ulm | Museum Ulm | Marktplatz 9 | D 89073 Ulm

Museum Ulm
Marktplatz 9 | D 89073 Ulm
www.museumulm.de

Projektidee und Projektziele

Bisher besitzt das Museum Ulm neben den neun physischen Rekonstruktionen und Modellen lediglich ein STL-Modell (farblos) des Löwenmenschen im aktuellen Rekonstruktionszustand (aus 2013). Um das Wissen über all die Rekonstruktionsgeschichte zu bewahren und weiterhin vermittelnd nutzen zu können, ist es dem Museum ein großes Anliegen, diese Rekonstruktionen und Modelle digital zu archivieren und so vor Verlust und Schaden zu bewahren. Das Ziel dieses Projektes ist die digitale Dokumentation, Sicherung und Archivierung der verschiedenen Rekonstruktionsstadien und Modelle durch 3D-Scans und 3D-Drucke. Weiterhin soll mit der Herstellung spezifischer Transportboxen für die einzelnen Repliken eine fachgerechte Lagerung gesichert werden.

Im Detail werden die Fördergelder in Höhe von 10.535 Euro aufgewendet für:

- 1) 3D-Scans jeder einzelnen Version der Rekonstruktionen und Modelle inkl. der Erstellung und Bearbeitung eines nutzbaren 3D-Datensatzes (STL-Modell)
- 2) 3D-Druck aus Kunstharz inkl. einer professionellen Bemalung durch eine Präparationstechnikerin

Einsatz von Repliken in der Vermittlungsarbeit im Sinne der Barrierefreiheit

Die Repliken sind ein wichtiger Bestandteil der Vermittlungsarbeit zum UNESCO-Welterbe und werden bei Führungen und Veranstaltungen regelmäßig eingesetzt, um den Aufbau der Figur und die spannende Rekonstruktions- und Interpretationsgeschichte zu verdeutlichen. 3D-gedruckte Figuren können Menschen mit und ohne Sehbehinderungen eine vertiefende und barrierefreie Auseinandersetzung mit dem Löwenmenschen ermöglichen. Durch das taktile Erfassen wird ein Zugang geschaffen, der visuelle Grenzen überwindet und die gleichberechtigen Teilhabe an kultureller Bildung unterstützt. Durch das sogenannte Zwei-Sinne-Prinzip (z. B. Tasten und Sehen) wird die Auseinandersetzung mit dem Objekt vertieft und inklusiv gestaltet. Vor allem Kinder profitieren von der Möglichkeit, Inhalte aktiv zu „begreifen“ – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn.

Die Repliken und Modelle werden auch in der Arbeit mit Schulklassen zum Einsatz kommen: Als mobiles Vermittlungsobjekt ermöglicht es flexible Bildungsangebote außerhalb vom Museum Ulm.

Historische Zusammensetzungen des Löwenmenschen

Die Figur des Löwenmenschen ist 40.000 Jahre alt und gehört zum UNESCO Welterbe "Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb". Die mehr als 300 Mammutfelsenbeinfragmente der Figur sind 1939 von den Ausgräbern Robert Wetzel und Otto Völzing im Hohlenstein-Stadel (Lonetal, Gemeinde Asselfingen) entdeckt, aber erst 1969 nach dem Tod Wetzels von dem Archäologen Joachim Hahn erstmals zu einer Eiszeitkunst-Figur zusammengesetzt worden.



Stadt Ulm

ulm

Stadt Ulm | Museum Ulm | Marktplatz 9 | D 89073 Ulm

Museum Ulm
Marktplatz 9 | D 89073 Ulm
www.museumulm.de

Im Laufe der letzten 50 Jahre haben verschiedene Restauratorinnen die Figur in ihre Einzelteile zerlegt und wieder zusammengesetzt, u.a. weil neue Fragmente gefunden oder ausgraben worden sind. Die letzte Zusammensetzung fand 2012-2013 statt, welche den heutigen Zustand der Löwenmensch-Figur darstellt.

Die verschiedenen Rekonstruktionen und Modelle des Löwenmenschen sind von größter Bedeutung für das Museum Ulm, denn sie sind Teil der Entdeckungs- und Rekonstruktionsgeschichte dieser Figur und von Interesse für Forschungsfragen. Denn sie dokumentieren die verschiedenen Zusammensetzungs-Stadien der Figur durch die Zeit. So helfen sie uns dabei, zu verstehen, welche Restaurierungsmaßnahmen wann und wie durchgeführt worden sind und wie die Figur "gewachsen" ist. Außerdem repräsentieren die diversen Modelle die zeitgemäßen Vorstellungen der Restauratorinnen und Archäologen und verdeutlichen Diskussionen in der Forschung. So können wir heute besser verstehen, wie sich die Wissenschaftler*innen die Figur in ihrem Originalzustand vorstellten.